

Der Plattwürler *Gasterocercus depressirostris* (F.) an mehreren neuen Fundorten in Südbaden, nebst Steckbrief seines Fraßbilds (Coleoptera, Curculionidae)

Von Klaus-Ulrich Geis, Freiburg i. Brsg.

Der ältere baden-württembergische Erstfund von *Gasterocercus depressirostris* (F.) (Südbaden: Grißheim/Rhein 1977; GAUSS 1982) konnte erst unlängst durch ein weiteres Einzelexemplar, wieder aus Südbaden (Freiburg-Landwasser; GEIS 1994) bestätigt werden. Im Folgejahr glückten bei gezielten Untersuchungen von Eichenholz aus dem oberen Stamm- und dem Kronenbereich gleich an s e c h s weiteren Fundorten in südbadischen Waldgebieten neuerliche Nachweise des bislang für höchst selten geltenden "Plattwürlers" (GEISER 1984). An dieser Stelle möchte ich Herrn cand. nat. Thomas Coch (Inst. für Landespflege, Univ. Freiburg) und Herrn Dr. Dieter Seemann (Forstl. Versuchs- u. Forschungsanst. Bad.-Württ., Freiburg) für die Mitteilungen ihrer Funde meinen Dank sagen.

Die neuen Nachweise von *Gasterocercus depressirostris* (F.):

Umgebung Breisach/Rh. (Landkreis Freiburg-Hochschwarzwald); je zwei Ex. aus dem mittleren Stammabschnitt einer alten Eiche (Durchmesser 40 cm), geschlüpft am 30. 3. 1995 und am 24. 4. 1995 (Dr. Seemann, Forstl. Versuchs- u. Forschungsanst. Bad.-Württ., Freiburg).

Umgebung Weisweil/Rh. (Landkreis Emmendingen); 2 Ex. aus einem im Vorwinter eingetragenen stärkeren Wipfelast (Durchmesser 20 cm), geschlüpft am 2. 5. 1995 (Geis).

Umgebung Merdingen/Tuniberg (Landkreis Freiburg); in Anzahl aus anbrüchigen Eichen-Wipfelästen gezüchtet; Schlupf Anfang Juni 1995 (Coch).

Umgebung Freiburg, Mooswald bei Opfingen (Tuniberg); mehrfach aus Eichen-Wipfelästen gezüchtet; Schlupf Anfang Juni 1995 (Coch).

Umgebung Freiburg St. Georgen (südliches Mooswaldgebiet); 1 Ex. aus einem eingetragenen berindeten Eichenscheit von einem Brennholzstapel, geschlüpft am 18. 6. 1995 (Geis). An der Fundstelle befanden sich noch mehrere weitere Eichenscheite, die teils zahlreiche ältere Schlupflöcher, teils aktuell besetzte Puppenwiegen aufwiesen (Geis & Tröger).

Umgebung Umkirch (Landkreis Freiburg-Hochschwarzwald; nördliches Mooswaldgebiet); sehr viele ältere, u. a. vorjährige Schlupflöcher, zahlreiche Puppen und nur noch vereinzelte verpuppungsreife Larven am 21. 5. 1995 unter der Rinde einer sturmgebrochenen Alteiche, auf etwa 2 m Länge an der Südseite des Stammes in ehemals mittlerer Höhe (ca. 8–10 m) (Geis & Tröger).

Zusammen mit den beiden zuvor schon bekanntgewordenen Fundorten des Plattwürlers (*G. depressirostris*) beschreiben die sechs jetzt hinzugekommenen einen weiten Halbkreis um den östlichen Kaiserstuhl. Alle acht südbadischen Fundstellen liegen in älteren (Eichen-) Waldgebieten der Oberrheinebene, darunter vier in noch erhaltenen Restparzellen des ehemals ausgedehnten Mooswalds am westlichen Freiburger Stadtrand.

Das von *Gasterocercus depressirostris* (F.) befallene Eichenholz von den neuen Fundstellen stammte jeweils aus höheren Stammartien oder von stärkeren Kronenästen. Beim vorsichtigen Aufspalten zeigte sich, daß von den Larven ein im Durchmesser kreisrunder Fraßgang angelegt wird, der in waagrechter Richtung

quer durch das Splintholz verläuft und kurz vor Erreichen des Kernholzes endet. Da der Splint älterer Eichenstämmen und ihrer stärkeren Kronenäste nur wenige Zentimeter dick ist, sind die Larvengänge entsprechend kurz. Die kreisrunden Gänge haben auf ganzer Länge denselben Durchmesser (ca. 3,5–5,25 mm); sie wirken wie von Menschenhand mit einem Bohrer ins Holz gedrillt, zumal sie oftmals in Serien von mehreren, bis zu sieben oder acht Bohrlöchern hintereinander in Reihen angeordnet sind, entsprechend dem Verlauf der längsrissigen Vertiefungen in der Eichenborke. Wahrscheinlich bewegen sich die Weibchen von *Gasteroercus depressirostris* (F.) während der Eiablage in der eingetieften Mitte der Borkenrisse, wo die Rinde am dünnsten ist, und legen dort im Abstand von ca. 2 bis 5 cm jeweils ein Ei ab. Die Larven bohren von diesen Stellen ihren radial in den Stamm verlaufenden Gang, der kurz vor Beginn des Kernholzes im Splint endet. Die Puppenwiegen werden zur Hälfte in die Rinde genagt. Die Puppen stecken mit dem Vorderkörper in der Rinde, mit dem Abdomen ruhen sie im Splint.

Die individuellen Größenunterschiede der Imagines von *Gasteroercus depressirostris* (F.) können beträchtlich sein; mir liegen Exemplare zwischen 5 und 12 mm Körperlänge vor. Entsprechend variabel ist auch der Durchmesser der Bohrlöcher unter der Rinde, wobei die kleineren seltener in ganzen Reihen, öfter nur am Anfang bzw. Ende der Bohrlochserien vorkommen. Bohrlöcher in Stammholz mit dickerem Splint haben generell einen größeren Durchmesser als beispielsweise die in Wipfelästen mit schwächeren Splintanteilen.

Gasteroercus depressirostris (F.) ist in seinen Larvalphasen auf das (noch) intakte Splintholz schon geschwächter, kränkelder Alteichen angewiesen, ein Umstand, der den Plattrübler a priori zu einer gefährdeten Tierart macht. Die gegenwärtige relative Nachweishäufigkeit in Südbaden hängt mit den Methoden gezielter Suche einerseits, andererseits mit dem derzeitigen alters- und zudem (immissions-?) klimatisch bedingten Zustand der hiesigen Eichenstandorte zusammen. Unter diesen Voraussetzungen ist es derzeit nicht gerechtfertigt, *Gasteroercus depressirostris* (F.) als "vom Aussterben bedroht" (Kategorie 1 der bundesweiten Roten Liste; vgl. GEISER, I. c.) anzusehen; "stark gefährdet" (Kategorie 2) ist der Plattrübler allzumal, wie viele andere auf Alteichen angewiesene Arten auch.

Mit den Plattrüblern zusammen konnten an drei Fundstellen jeweils mehrere andere Käferarten gemeinschaftlich in denselben Holzstücken bzw. unter denselben Rindenpartien gefunden werden, wobei das Auftreten des ebenfalls mit Vorliebe akrodendrischen Hornissenbocks, *Plagionotus detritus* (L.) (Col.; Cerambycidae) besonders auffällig war. Die gewundenen Larvengänge dieses seltenen Bockkäfers zwischen Rinde und Splint befanden sich in dichter Nachbarschaft zu den Bohrlöchern des Plattrüblers. Ferner traten an drei Fundstellen die folgenden Arten jeweils gemeinschaftlich mit *Gasteroercus depressirostris* (F.) auf, die nicht unbedingt ausschließliche Wipfelbewohner ("akrodendrische Arten") sind, die allerdings schon bei früheren gezielten Beprobungen von südbadischem Eichen-Wipfelholz ebenfalls in Erscheinung traten (LAUTERBORN 1936; vgl. auch BRAUN 1994):

Colydium elongatum F (Colydiidae), *Bitoma crenata* (F.), *Palorus depressus* (F.) (Tenebrionidae), *Xylotrechus antilope* (Schönh.) (Cerambycidae), *Xyleborus monographus* F (Scolytidae).

Andere akrodendrische Arten, wie z. B. die seltene *Grammoptera variegata* Germ. (Col., Cerambycidae) und *Xiphodria longicollis* Geoffr. (Hym., Siricidae) kamen bei meinen Untersuchungen nur in Einzelfällen zusammen mit *Gasteroercus depres-*

sirostris (F.) aus denselben Wipfelholz-Proben zutage.

Bei etwaigen gezielten Fahndungen nach dem ziemlich seltenen Plattrüßler (*G. depressirostris*) in anderen mitteleuropäischen Gegenden sollten also am besten im Spätwinter ältere, möglichst naturnah belassene Eichenstandorte nach sturmgeworfenen oder geschlägerten Starkästen, Kronen und Stämmen alter Eichen abgesehen werden. Die Entdeckung der vorjährigen Ausschlupflöcher in den Rindenschrunden ist schwierig, da die Schlupflöcher am Grunde der Rindenspalte kaum zu erkennen sind. Entlang glattrindiger Überwallungen, z. B. von Blitzrinnen, sind die charakteristischen serierten Ausschlupflöcher allerdings leicht zu erkennen. Die Rinde von mit Plattrüßler-Puppen besetzten Stamm- und Astpartien durchweg auf den ehemals besonnten Südseiten anschließend zu Boden gekommener sturmgeworfener oder auch gefällter Eichen muß schon etwas lose auf dem Holzkörper aufsitzen und mit einem zwischen Rinde und Holz gesetzten Werkzeug ohne Mühe abzuheben sein. Um etwa schon dicht unter der Rindenoberfläche steckende Puppen nicht zu gefährden, sollte man dabei sehr vorsichtig zu Werke gehen. Immer wieder war die Umgebung der Puppenwiegen unter der Rinde mit einem in Ausbreitung begriffenen weißlichen Mycel behaftet, bei gleichzeitiger Anwesenheit des Schwarzkäfers *Palorus depressus* (F.). Solcherart vom Plattrüßler besetzte Eichenstücke sollten möglichst zur Weiterzucht eingetragen und unter dem Freiland entsprechenden Feuchtigkeits- und Temperaturbedingungen bebrütet werden. Diese Methode ist bisher die einzige, die sich hierzulande beim Studium der akrodendrischen Entomofauna empfiehlt.

Literatur

- BRAUN, A. R. (1994): Käfer- und Holzwespenfunde an Stieleichen aus der "Teningen Allmend", Lkr. Emmendingen (Coleoptera et Hymenoptera: Siricidae) - Mitt. ent. Ver. Stuttgart **29**:85-88.
- GAUSS, R. (1982): Neue Raritäten der Badischen Käferfauna (sowie "neue biologische Erkenntnisse" badischer Presse-Journalisten über Käfer!) Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz N. F. **13**:81-84.
- GEIS, K.-U. (1984): Bemerkenswerte Funde überwiegend xylobionter Käfer aus Südbaden. - Mitt. ent. Ver. Stuttgart **29**:89-91.
- GEISER, R. (1984): Rote Liste der Käfer (Coleoptera), in: Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland, 75-115. (J. BLAB und W. TRAUTMANN, Hrsg.) 4. erw. Aufl. Greven.
- HORION, A. (1957): Bemerkenswerte Käferfunde aus Deutschland, 3. Reihe (6. Nachtrag zum "Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas"). - Entom. Blätter **52**:108-123.
- KOCH, K. (1992): Die Käfer Mitteleuropas, Ökologie Band 3, Krefeld.
- LAUTERBORN, R. (1936): Faunistische Beobachtungen aus dem Gebiete des Oberheins und des Bodensees. 9. Reihe. Mitt. Bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz N. F. **3**:233-244.
- LOHSE, G. A. & LUCHT, W. H. (1994): Die Käfer Mitteleuropas, 3. Supplementband mit Katalogteil, Krefeld.
- REIBNITZ, J.: Kleine Mitteilungen 77. *Gasterocercus depressirostris* (F.), Funde in Hessen. - Mitt. ent. Ver. Stuttgart **21**:47.
- WURST, K. & BICKEL, R. (1993): Kleine Mitteilungen 143. *Gasterocercus depressirostris* (F.), Fund in der Pfalz. Mitt. ent. Ver. Stuttgart **28**:46.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [30_1995](#)

Autor(en)/Author(s): Geis Klaus-Ulrich

Artikel/Article: [Der Plattrüßler *Gasterocercus depressirostris* CF.\) an mehreren neuen Fundorten in Südbaden, nebst Steckbrief seines Fraßbilds \(Coleoptera, Curculionidae\). 13-15](#)